

Heidelberger
Akademische Bibliothek

Fritz Peter Knapp **Vergleichende mediävistische Literaturwissenschaft**

Ein Wegweiser zur kulturellen
Einheit Europas vor tausend
Jahren



**HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN**
Akademie der Wissenschaften
des Landes Baden-Württemberg

KRÖNER

K

HEIDELBERGER AKADEMISCHE BIBLIOTHEK 2

Im Auftrag der
Heidelberger Akademie der Wissenschaften
herausgegeben von
Peter Graf Kielmansegg und
Bernhard Zimmermann

Fritz Peter Knapp

**Vergleichende
mediävistische
Literaturwissenschaft**

Ein Wegweiser zur verlorenen
kulturellen Einheit Europas

ALFRED KRÖNER VERLAG STUTTGART

Fritz Peter Knapp
Vergleichende mediävistische Literaturwissenschaft
Ein Wegweiser zur verlorenen kulturellen Einheit Europas
1. Auflage
Stuttgart: Kröner 2020
(Heidelberger Akademische Bibliothek: Band 2)
ISBN Druck: 978-3-520-90002-9
ISBN E-Book: 978-3-520-90092-0

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 2020 by Alfred Kröner Verlag Stuttgart
Datenkonvertierung E-Book: Alfred Kröner Verlag Stuttgart

Inhalt

Vorbemerkung der Herausgeber	VII
Einleitung	I
Der Fächerkanon der Geisteswissenschaften an den deutschsprachigen Universitäten	6
Mittelalterphilologie und Literaturwissenschaft .	13
Edition, Übersetzung, Kommentar	16
Mediävistische Literaturwissenschaft und Kulturwissenschaft	27
Literatur – Kultur – Struktur – System – Dekonstruktion	31
Übernahme der antiken Literaturtheorie(n) . . .	40
Der europäische Kulturraum	58
Darstellung der Blüte der europäischen Literatur des Hochmittelalters	64
Die poetische Meisterschaft mittelalterlicher Dichter	70
Confessio – Professio	92
Literaturverzeichnis	97

Vorbemerkung der Herausgeber

Mit der *Heidelberger Akademischen Bibliothek* möchte die Heidelberger Akademie der Wissenschaften ein Forum schaffen, auf dem die Mitglieder der Akademie sich auf eine neue Weise der interessierten Öffentlichkeit vorstellen können. Schon immer haben sich die Akademien der Wissenschaften durch die Publikation der in den Klassensitzungen gehaltenen Vorträge an die Öffentlichkeit gewandt. Aber diese Berichte haben aus vielen Gründen nicht mehr die Bedeutung, die sie einmal hatten. Die Heidelberger Akademie der Wissenschaften stellt ihnen deshalb eine neue Schriftenreihe zur Seite. In der *Heidelberger Akademischen Bibliothek* soll der Idee nach möglichst jedes Akademiemitglied ein für seine Forschungsarbeit charakteristisches Thema in einem wissenschaftlichen Essay so abhandeln, dass die jeweilige Fachwissenschaft davon Notiz zu nehmen Anlass hat, zugleich aber auch eine weitere Öffentlichkeit angesprochen wird. Jedes Mitglied soll, das ist der Gedanke, hier eine wissenschaftliche Visitenkarte abgeben. Und in der Summe der Beiträge soll der Kosmos der Wissenschaften so, wie er in der Heidelberger Akademie der Wissenschaften präsent ist, sichtbar werden, mit der ganzen Vielfalt von Themen, Fragestellungen, Methoden.

Die Heidelberger Akademie der Wissenschaften ist, im Unterschied zu anderen Akademien, noch immer in nur zwei Klassen gegliedert – die mathematisch-naturwissenschaftliche, die die Technikwissenschaften einschließt, und die philosophisch-historische, zu der auch die Sozialwissenschaften gehören. Es sind ganz überwiegend die in der

philosophisch-historischen Klasse vertretenen Fächer, die das Buch noch als unverzichtbares Medium und den Essay als eine der Formen wissenschaftlichen Publizierens ansehen. Das spiegelt sich auch in der *Heidelberger Akademischen Bibliothek* wider. Die mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse, für deren Fächer inzwischen ganz andere Regeln des Publizierens gelten, wird nicht flächendeckend, wohl aber durch einzelne ihrer Mitglieder in der *Heidelberger Akademischen Bibliothek* präsent sein. Die philosophisch-historische Klasse umfasst aber schon für sich eine solche Fächervielfalt, dass sie einen eigenen Wissenschaftskosmos darstellt.

Wissenschaft und Öffentlichkeit – das ist keine einfache Beziehung, schon gar nicht in Zeiten, in denen die Wissenschaft sich dem Verständnis derer, die nicht selbst als Wissenschaftler tätig sind, immer stärker entzieht; in Zeiten zudem, in denen zugleich der Erwartungsdruck auf die Wissenschaft und das Misstrauen gegenüber der Wissenschaft wachsen. In der *Heidelberger Akademischen Bibliothek* werden vornehmlich die Wissenschaften zu Worte kommen, die sich in besonderer Weise der Frage nach ihrer ›Nützlichkeit‹ ausgesetzt sehen. Die *Heidelberger Akademische Bibliothek* hofft, einen bescheidenen Beitrag dazu leisten zu können, dass sichtbar bleibt, warum wir den Kosmos der Wissenschaften in seiner ganzen Vielfalt und Weite brauchen.

Peter Graf Kielmansegg

Bernhard Zimmermann

